

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 10

Artikel: Lustvolles Älterwerden : auf dem Weg - vier neue Filme zum Älterwerden
Autor: Regez, Elsbeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen über Make-up, Schönheitskuren, Schönheitsoperationen usw.

Das neue Video:

Vinzenz Verlag

Problemfeld Demenz

Auf der Suche nach Lösungen. 1993, VHS-Kassette, 30 Min., Best.-Nr. 18442, DM 148,00.

Wie lässt sich die Betreuung dementiell erkrankter alter Menschen zukünftig gestalten, ohne Betroffene und Pflegende zu überfordern?

Eindrucksvolle Szenen aus drei Modellprojekten der Dementenbetreuung zeigen die Schwierigkeiten, aber auch Möglichkeiten der jeweiligen Ansätze auf. Deutlich wird: Es gibt keine Rezepte für den Umgang mit Verwirrten. Aber der Film benennt Voraussetzungen, die die Arbeitszufriedenheit der Betreuer und das «Klima» der Betreuung positiv beeinflussen können. Ein Film für AltpflegerInnen, Fachkräfte der Gerontopsychiatrie sowie Heimleiter, die der Gefahr des «Ausbrennens» ihrer Pflegekräfte begegnen wollen.

Lustvolles Älterwerden

Auf dem Weg – Vier neue Filme zum Älterwerden

Pro Senectute engagiert sich seit langer Zeit in der Vorbereitung auf die Pensionierung und das Alter. Zur vertieften Auseinandersetzung hat sie nun vier Kurzfilme auf einer Videokassette herausgegeben. Regie führen Jacqueline Surchat und Martin Wirthensohn, die bereits vor zwei Jahren mit dem Dokumentarfilm «Es braucht etwas Mut» über die Alterswohngemeinschaft in St. Gallen auf sich aufmerksam gemacht haben.

Bis anhin gab es wenig Filme, die sich als Diskussionseinstieg ins Thema Älterwerden eigneten. Pro Senectute Schweiz hat dies vor einiger Zeit erkannt und sich deshalb mit Fachleuten zusammengesetzt, um das Konzept für einen Film zu entwickeln. Gerade rechtzeitig zum Jahr der älteren Generation, liegen nun vier Kurzfilme vor, die sich mit dem Älterwerden auseinandersetzen. Sie sind in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen DRS (Treffpunkt), der Universität Zürich (Fachbereich Sozialpädagogik) und dem Fernsehen der Universität Zürich produziert worden.

Was anfänglich als Dokumentarfilm geplant war, entwickelte sich mit der Zeit zu vier kurzen Spielfilmen. Damit konnten die gewünschten Themen besser angesprochen und dargestellt werden: Fragen zur Gesundheit, Fragen zur Lebensgestaltung im Alltag heute und morgen, vor allem nach der Pensionierung, Neuorientierung in der Partnerschaft und Verwirklichung eigener Lebensweisen. Mitgewirkt haben sowohl Professionelle als auch LaienschauspielerInnen.

Die von Pro Senectute Schweiz produzierten Filme zeigen, dass das Älterwerden vielfältige Chancen und Möglichkeiten bietet; dass es lustvoll sein kann, sich auf Veränderungen einzustellen, das Leben neu einzurichten und die vorhandenen Freiräume kreativ auszunützen. Nicht verschwiegen werden dabei aber auch Unsicherheiten und Befürchtungen, wie sie in jeder neuen Situation vorhanden sein können.

Die Filme liefern keine Rezepte, Antworten, Vorbilder oder Musterbeispiele, sondern geben Anregungen, die eigene Situation zu überdenken, neue Impulse und Ideen für den eigenen Alltag zu gewinnen. Sie fordern zur Diskussion auf und können neue Blickwinkel aufzeigen, aber auch Gemeinsamkeiten oder Widersprüchliches erkennen lassen. Individuelle Lösungen sind gefragt, doch können diese auch mit andern gesucht und gefunden werden.

Die Filme richten sich an 50–70jährige Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines Kurses zu den Themen Älterwerden, Pensionierung, Altersvorbereitung; an Kursleiter und Kursleiterinnen, die sich in diese Themen einarbeiten möchten; an Personen, die in der Altersarbeit tätig sind und an ein allgemein interessiertes Publikum.

Dass die Filme ihr Ziel erreicht haben, zeigte Ende Juni die Premiere vor einem ersten Fachpublikum: Sie provozierten, machten betroffen, lösten Heiterkeit und Diskussionen aus.

Der Inhalt der Kurzspielfilme:

René und Prisca (17 Minuten)

René wird pensioniert und feiert seinen letzten Arbeitstag im Büro. Er freut sich auf die kommende Zeit ohne Erwerbsarbeit. In den ersten Tagen seiner Pensionierung fühlt er sich allerdings verloren. Er weiß nicht, was er mit seiner freien Zeit, die ihm plötzlich zur Verfügung steht, beginnen soll. Seit dem Auszug der Kinder hat sich seine Frau Prisca in einem Laientheater engagiert, deshalb ist sie häufig außer Haus mit Theaterproben beschäftigt. René versucht, sich im Haushalt nützlich zu machen, doch dieser ist seit Jahren bestens organisiert. Das Angebot von Prisca, eine Rolle im neuen Theaterstück zu übernehmen, lehnt er ab. Nach einigen Krisen und Gesprächen mit seiner Frau findet er eine neue Aufgabe, auf die er beim Einkaufen gestossen ist.



René und Prisca; Foto Jochen Stäblein.

Rent-a-Rentner (8 Minuten)

Der pensionierte Finanzberater Paul Baumann betritt aus Neugierde eine Senioren-Selbsthilfezentrale. Dort ist ein reges Kommen und Gehen von Frauen und Männern: Die einen haben etwas

Angaben zur Videokassette:

Auf dem Weg – Filme zum Älterwerden

Regie: Jacqueline Surchat, Martin Wirthensohn, Schweiz 1993. Produktion: Pro Senectute Schweiz. Video VHS, vier Kurzspieldokumente, farbig, schweizerdeutsch. Verleih: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 23 08 31; Selecta/Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01 302 02 01, Fr. 25.–. Verkauf: Pro Senectute Schweiz, Ressort AV-Medien, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01 201 30 20, Fax 01 202 14 42, Video Fr. 150.–. Zur Videokassette ist ein 24seitiges Begleitheft erhältlich. Darin enthalten sind Kurzbeschreibungen und Fragestellungen zum Inhalt, Vorschläge zum Einsatz der Filme und Produktionsangaben: Fr. 10.–.

Ausstrahlung der Filme mit anschliessenden Studiodiskussionen am Schweizer Fernsehen im Oktober:

Verdi in Stereo: Donnerstag, 21. Oktober, 16.05.
Wiederholung: Dienstag 26. Oktober, 16.05.
Tango Nuovo: Donnerstag, 4. November, 16.05.
Wiederholung: Dienstag, 9. November, 16.05.

anzubieten, die andern sind auf der Suche nach Angeboten. Gesucht und angeboten werden Musikpartner, Männerkochkurse, Skibegleitung, Fallschirmgruppe, Kinderbetreuung und vieles andere mehr. Am Telefon wird gerade eine Finanzberatung gewünscht, da kommt Paul Baumann als Finanzspezialist wie gerufen.

Bei der geschilderten Selbsthilfezentrale handelt es sich (noch) um eine Fiktion. Diese steht stellvertretend für eine von vielen Möglichkeiten, sich auch nach dem Berufsleben zu engagieren und die im Laufe des Lebens erworbenen Kenntnisse nicht brach liegen zu lassen.

Verdi in Stereo (13 Minuten)

Laura Linder und Sophie Sauer sind Nachbarinnen und trotz ihrer Verschiedenheit gute Freundinnen. Als Peter Neukomm ins Haus einzieht, kommt Bewegung in ihr Leben. Laura wird von Peter in die von ihr heiß geliebte Oper eingeladen, doch wegen ihrem Hörproblem will sie nicht mitgehen. Als sie jedoch keine Ausrede findet, gesteht sie Peter schliesslich die Wahrheit. Für diesen ist das nichts Besonderes, auch er hört schlecht, nur, er hat ein Hörgerät. Laura kann nun ihr Vorurteil gegenüber Hörgeräten abbauen... Als Sophie Peter begegnet, preist sie die Schönheiten der Natur, obwohl sie am liebsten vor dem Fernseher sitzt. Daraufhin wird sie von Peter spontan zum Waldlauf eingeladen. Als es auch bei ihr mit einer Ausrede nicht klappen will, nimmt sie die Herausforderung an und findet sogar ihren Spass daran.

Tango nuovo (14 Minuten)

Helene Mettler und Heinz Bauer, beide verwitwet, begegnen sich hin und wieder auf dem Friedhof. Helene pflegt das Grab ihres Mannes sorgfältig, Heinz lässt dasjenige seiner Frau verwahrlosen. Langsam lernen sie sich kennen, erzählen einander ihre Lebensgeschichte, betrachten Fotos vergangener Zeiten und kommen sich dabei immer näher. Zusammen wagen sie einen zarten Neubeginn.

Elsbeth Regez, Pro Senectute Schweiz, Ressort AV-Medien

Heim und Öffentlichkeit

Das kleine Buch «Heim, Öffentlichkeit und öffentliche Meinung» von Dr. iur. Heinrich Sattler, das 1986 erschienen ist, hat sich innert weniger Monate zu einem Bestseller des VSA-Verlages entwickelt. Ueli Merz, ehemaliger Leiter der Arbeits-erziehungsanstalt Uitikon, äussert sich über die neue Schrift wie folgt: «Nun ist» also diese Broschüre im VSA-Verlag erschienen, in welcher der Verfasser «der Frage nach unserem Verhältnis zur Öffentlichkeit und der öffentlichen Meinung in seiner ihm eigenen, sprachlich süffigen Art nachgeht. Ich meine, Sattlers 19fränkige Broschüre gehöre zur Pflichtlektüre für Heimleiter und nicht nur für sie . . .»

Zum Inhalt des Buches von Dr. H. Sattler stellt U. Merz weiter fest:

- Er geht der öffentlichen Meinung und ihren Repräsentanten nach.
- Er untersucht den Begriff Öffentlichkeit in einem viel weiter und differenzierter gefassten Mass, als wir dies gemeinhin tun.
- Er untersucht Meinungen und Meinungsbildungsprozesse dieser Öffentlichkeiten über uns und deutet unsere Reaktionen.
- Und er macht «behutsame Vorschläge für den Umgang mit dem gegenseitigen Ärgernis» und fängt dort eben nicht beim Umgang mit Radio DRS und dem Fernsehen an, sondern bei den kleinen alltäglichen Dingen, die zur Imagebildung jeder Institution viel mehr und viel Nachhaltigeres beitragen, als ein schöner Artikel in einer Wochenzeitung.

Im Verlag VSA sind aus der «Werkstatt» von Dr. H. Sattler ferner erhältlich: «Administrative Arbeitshilfen für Altersheime» (Musterformulare mit Erläuterungen) und «Versicherungen im Heim».

Bestellschein

Wir bestellen hiermit

- Exemplar(e) «Heim, Öffentlichkeit und öffentliche Meinung» zu Fr. 19.–.
..... «Administrative Arbeitshilfen für Altersheime» zu Fr. 13.–.
..... «Versicherungen im Heim» zu Fr. 15.– (alle drei Broschüren exkl. Versandkosten)

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift, Datum _____

Bitte senden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.